

Führungen und Filme

Januar - März 2022

Maria Lassnig



Kölner Frauengeschichtsverein

0221 24 82 65 www.frauengeschichtsverein.de

Liebe Freund*innen und Interessierte,

wir freuen uns, dass wir trotz diverser Einschränkungen für die nächsten drei Monate wieder unterschiedliche Veranstaltungen anbieten können: Führungen draußen & drinnen, online-Vorträge und ganz besonders möchten wir auf die Filmvorführungen (s. S. 8), Vorträge (s. S. 10) und Sonderausstellungen (s. S. 3/9) hinweisen. Soweit nicht anders angegeben, gilt die 2G-Regel.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen die Vorstandsfrauen **Bettina Bab, Irene Franken, Ina Hoerner, Andrea Pracht, Heike Rentrop, Marlene Tyrakowski**

TITELBILD



Maria Lassnig (1919-2014) beschäftigte sich intensiv mit dem Konzept des Körpergefühls. Kennzeichnend für ihr umfangreiches Werk ist eine neuartige Darstellung von Körperlichkeit. Dabei entwickelt sie einen eigenen künstlerischen Ausdruck zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. (s. S. 3)
(Foto: Maria Lassnig Stiftung)

Buchen Sie Ihre Führung!

Bitte beachten Sie die aktuelle Corona-Verordnung. Sie können unsere Touren weiterhin individuell buchen: für **Geburtstagsfeiern, Betriebsausflüge, Klassentreffen** etc. Bei Besuchen in Museen und einigen Kirchen fallen zusätzliche Eintrittskosten an. Fast alle Touren sind barrierefrei.

Für Museumsbesuche sind Anmeldungen erforderlich, gern per Email: info@frauengeschichtsverein.de

Digitale Führungen

Nachdem wir 2021 mehrere Führungen und Vorträge digital durchgeführt haben, bieten wir auch 2022 einige Themen über Zoom an. Gruppen können die **Melaten-Führung**, den Rundgang **Touristin in der eigenen Stadt** und die Führung **Das Wallraf-Richartz-Museum bzw. Ludwig und „seine“ Frauen** über Künstlerinnen auch online buchen.

Bankverbindung für Veranstaltungen

DE17 3702 0500 0008 1713 00

Bankverbindung für Spenden und Fördermitgliedschaften

DE13 3702 0500 0001 2479 00

Von Frauenhand

Mittelalterliche Handschriften



Die Herstellung und Illustration von Büchern lag im Mittelalter oft in den Händen von Frauen. Das Museum Schnütgen präsentiert eine Auswahl an Handschriften, die von

Ordensfrauen in Nordfrankreich, Köln, Niedersachsen und Nürnberg geschaffen wurden. Die Tätigkeit als Schreiberin und Buchmalerin erforderte Disziplin, intellektuelle Fähigkeiten sowie handwerkliches Können. Künstlerisch wertvolle Bücher wurden für den eigenen Bedarf und auch für externe Auftraggeber angefertigt.

An Buchbeispielen um 800 und aus dem späten Mittelalter lassen sich Prinzipien des Layouts, Veränderungen der Buchmalerei und auch die Frage nach einer spezifisch weiblichen Gestaltung erkunden.

Maria Lassnig

Sammlung Klewan im Käthe-Kollwitz-Museum

Die österreichische Künstlerin Maria Lassnig (1919–2014) gilt als eine der wichtigsten Malerinnen der Gegenwart. In ihren schonungslosen und zugleich humorvollen Bildern über das Körperbewusstsein, die abseits aller Stil- und Modeströmungen entstehen, reflektiert sie sich Zeit ihres Lebens selbst und entwickelt einen eigenen künstlerischen Ausdruck zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Während sie zunächst ihr Körpergefühl analysiert, löst sie sich in den 1960er Jahren von stilistischen Zwängen und entwickelt eigene erzählerische Formen: Körperteile verschmelzen mit Gegenständen und werden zu geometrischen Figuren, mitunter in absurden karikaturenhafte Szenarien.

Anmeldung erforderlich: 0221 248265

Do 06.01.
17 Uhr
Kosten: 10 € zzgl.
Eintritt für Nicht-Kölner*innen
Treffpunkt:
vor der Kasse
im Schnütgen-
museum,
Cäcilienstraße
29-33

Anmeldung
erforderlich!

Sa 08.01.
14:00 Uhr
Kosten: 10 € zzgl.
Museumseintritt
Treffpunkt:
Eingang des
Käthe-Kollwitz-
Museums,
Neumarkt-Passa-
ge, 4. OG

Von Isis bis Ursula

Göttinnen und weibliche Heilige

Sa 15.01.

15:00 Uhr

Kosten: 12 €


zzgl. 2 € Eintritt

Knochenkammer

Treffpunkt:

vor St. Ursula,

Ursulaplatz

bedingt 

Bis ins 4. Jahrhundert war Köln eines der wichtigsten Zentren der Isis-Verehrung nördlich der Alpen. Die Kirche St. Ursula steht am Ort eines früheren Isis-Heiligtums und symbolisiert damit eine Kontinuität in der Verehrung weiblicher Heiliger. Sie hören, wie sich die Ursula-Legende bis zur Erhebung Ursulas zur Stadtpatronin entwickelte und welchen Einfluss Frauen auf die Religion in Köln ausübten.

Gästeführerin: Heike Rentrop

Die Hl. Ursula
mit ihren
„Jungfrauen“



Fragen Sie nach unseren künstlerisch gestalteten

Geschenkgutscheinen

„Ja, die Weiber sind gefährlich!“ (Heine)

Schriftstellerinnen in Köln

So 16.01.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

online per

Zoom

Anmeldung

erforderlich!

Der Weg schreibender Frauen in die Öffentlichkeit widersprach den traditionellen Rollenerwartungen, erforderte Leidenschaft und Mut, insbesondere bei gesellschaftskritischen Sujets. Auf unserem literarischen Gang bis zum Dom begegnen wir Schriftstellerinnen aus 200 Jahren, in Biografien und Texten verschiedener Genres: eine 1848er Revolutionärin, eine ins Exil vertriebene Dada-Literatin, eine jüdische Lyrikerin, eine vor Khomeinis Regime Geflüchtete, eine junge Queer-Feministin und andere.

Gästeführerin: Ina Hoerner

Anmeldung erforderlich!

Wir danken der Stadt Köln für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.



Stadt Köln

Eine Brücke in die Zukunft

Zum Auschwitz-Gedenktag

In diesem Jahr richtet sich der Blick auf die Kölner Gesundheitspolitik während der NS-Diktatur, die auf dem Prinzip der „Auslese“ und „Ausmerze“ basierte. Schauspieler*innen rezitieren Textcollagen zur Verfolgung jüdischer Ärzt*innen und Krankenschwestern, zwangsweisen Sterilisierung von vermeintlich „erbkranken“ Menschen, zur Tötung von ca. 2000 Euthanasieopfern und Nicht-Versorgung ausländischer Zwangsarbeiter*innen.

Do 27.01.

18:00 Uhr

Ort: Kunststation Sankt Peter, Jabachstr. 1

Anmeldung:
wird noch bekannt gegeben

Göttinnen, Mütter, Ahninnen

Ein Spaziergang durch die Kulturen der Welt

Welche Rollen spielen Frauen in unserer und in fremden Kulturen? Frühe Ethnologinnen entwickelten eigene Arbeitsweisen und Themen, was sich im Rautenstrauch-Joest-Museum widerspiegelt. Die Dauerausstellung zeigt Frauen als machtvolle Mütter, geschmückte Bräute, Hüterinnen der Herden, großartige Künstlerinnen, kriegerische Göttinnen und große Ahninnen. Sie fragt weiter, wie wir mit Vorurteilen umgehen.

Museumsführerin: Hanna Petri

Anmeldung erforderlich!

Do 03.02.

17:00 Uhr

Kosten: 12 € zzgl.
Museumseintritt für
Nicht-KölnerInnen
Treffpunkt: an der
Kasse, Rautenstrauch-Joest-M.



Frauenmacht in St. Maria im Kapitol

Von Plektrudis, Ida und Maria

In dieser Kirche spielte die Marienverehrung jahrhundertlang eine große Rolle. Seit der Gründung durch Plektrudis 717 n. Chr. ist St. Maria im Kapitol mit mächtigen Frauen verbunden. Als herausragende Persönlichkeit gilt Ida aus der ottonischen Dynastie, die der Kirche im 11. Jahrhundert ihre unverwechselbare Gestalt gab. Bau- und Bildprogramm sind Maria, der mächtigsten Frau der katholischen Kirche, gewidmet.

Gästeführerin: Ursula Mattelé

So 06.02.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €
Treffpunkt:
St. Maria im
Kapitol,
Kasinostr.

Von Beginen und Bayenamazonen

Frauengeschichte im kölschesten Veedel

So 13.02.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Severinstor-
burg, Chlod-
wigplatz



Der Rundgang stellt arme und rechtlose Frauen vor, die sich dennoch zu wehren wussten. Es geht um die ungewöhnliche Lebensweise der Beginen im Mittelalter, um eine Rechtsberatungsstelle für Frauen von 1901, um „ehrlöse“ ledige Schwangere sowie „ehrbare“ Ehefrauen, um den ersten Kölner Lohnstreik und die Frage, wie die sogenannten Bayenamazonen zu ihrem Namen kamen.

Gästeführerin: Merle Wieschhoff

Berthe, Mary und ihre Kollegen

Das Wallraf-Richartz-Museum und „seine“ Frauen

Do 17.02.

18:00 Uhr

Kosten: 12 €

online

Anmeldung
erforderlich!

Ein 360 Grad Rundgang kombiniert mit einer kleinen Powerpointpräsentation wird uns für eine Stunde in die Sammlung des „Wallraf“ entführen. Gegenstand der digitalen Veranstaltung sind die Frauen des Museums: Einerseits Frauen im Porträt, wie die Königin Luise, gemalt von Richter oder Feuerbachs Nanna, andererseits die beiden impressionistischen Malerinnen Berthe Morisot und Mary Cassatt, deren Werke wir mit denen ihrer Kollegen vergleichen wollen. Referentin: Dr. Inge Schaefer

Touristin in der eigenen Stadt

Für Imis und ‚echte‘ Kölner*innen

So 20.02.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt: vor
dem Röm.-Ger-
man. Museum,
Roncalliplatz



War die Stadtgründerin Agrippina eine Mörderin? Warum wurde die Postmeisterin Katharina Henoth im 17. Jahrhundert als „Hexe“ verbrannt? Sie hören von der Stadtgündung, von lokalen Muttergottheiten sowie den Ursprüngen der Weiberfastnacht. Am Frauenbrunnen erfahren wir, welchen Einfluss seit Jahrhunderten Migration in Köln spielte, und werfen einen Blick auf die jüdische Geschichte Kölns. Außerdem berichten wir von manchen Besonderheiten wie den Frauenzünften, die es in dieser Ausprägung nur in Köln gab. Gästeführerin: Nuria Cafaro

Köstlich! Köchin und kölsche Leckerfress

Kulinarische Reise mit Café- und Brauhausbesuch



Kaffeegenießerin

Bei der Tour durch die Altstadt hören Sie von aufwändigen Rezepten und Fastengeboten, von Verboten und Speisebeschränkungen bei Kindbettfesten sowie von frauenfeindlichen Verboten für Fischverkäuferinnen. Es geht sowohl um Überfluss als auch um Hungerjahre, in denen Frauen das Überleben sicherten. Wir erzählen von der weiblichen Tradition des Bierbrauens sowie von Kaffeegenießerinnen, die im „Damen salon“ bei Streichmusik schlemmten.
Gästepföhrrerin: Heike Rentrop

So 06.03.
13:30 Uhr
Kosten: 22 €
inkl. Leckerei
u. 2 Getränke
Treffpunkt:
Theo-Burauen-
Platz



Wahlrecht & Gleichberechtigung

Kölnnerinnen kämpfen für Demokratie und Frauenrechte



Lie Selter (im Wlnd)

Mathilde Franziska Anneke, Vorreiterin für Frauenrechte und Demokratie, verfasste schon 1847 eine feministische Kampfschrift. Erst relativ spät in den 1890er Jahren gründeten die Sozialistin Anna Schneider und die bürgerliche reiche Mathilde von Mevissen Frauenbildungsvereine. Für das Wahlrecht der Frauen setzten sich die Kölnnerinnen nur zögerlich ein, doch wussten sie es zu nutzen, als sie es 1918 erhielten. Die zweite Welle der Frauenbewegung war in Köln sehr aktiv, sie kämpfte vor allem für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen und die Abschaffung des § 218. Ein politischer Erfolg war der Amtsantritt von Lie Selter 1982 als erste kommunale Frauenbeauftragte in der BRD.
Gästepföhrrerinnen: Irene Franken, NN

Sa 12.03.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Hermann-Josef-
Brunnen am
Waidmarkt



Rosa Luxemburg - Preis der Freiheit

Filmdokumentation von Inga Wolfram



Mo 07.03.

19:00 Uhr

Ort: VHS Forum
im RJ-Museum
am Neumarkt,
Cäcilienstraße
29-33

Rosa Luxemburg als Ikone der sozialistischen Bewegung ist weltweit bekannt. Ihre überzeugende Kapitalismuskritik war der Motor für ihre journalistische und politische Arbeit. Die hervorragend komponierte Filmdokumentation „Rosa Luxemburg – Der Preis der Freiheit“ der Regisseurin Inga Wolfram von 2019 zeigt zentrale Lebensorte und unterschiedliche Lebensphasen Rosa Luxemburgs. Erzählungen bekannter Persönlichkeiten geben Einblicke in das vielschichtige Leben der großen Revolutionärin.

Inga Wolfram (Regisseurin, Autorin und Journalistin) und Dr. Jörn Schütrumpf (Historiker, Autor, Verleger) führen anschließend das Podiumsgespräch. Moderation: Dr. Eva Bockenheimer, Philosophin und Vorstandsmitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW.

Eine Kooperation von VHS Köln, Kölner Frauengeschichtsverein, Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW und Friedensbildungswerk.

Uferfrauen

Lesbisches L(i)eben in der DDR von Barbara Wallbraun

So 13.03.

12:00 Uhr

Preis: 8 €

Ort:

Filmhauskino,
Maybachstr. 111



Der preisgekrönte Dokumentarfilm begleitet sechs Protagonistinnen, die in Groß- und Kleinstädten im Norden und Süden der ehemals sozialistischen Republik lebten. Die Frauen berichten von ihrem damaligen Lebensalltag, ihrem Kampf um Selbstbestimmung, der ersten Liebe, unkonventioneller Familienplanung sowie Konflikten mit der SED und dem Gesetz. Einfühlsam lässt der Film die Protagonistinnen zu Wort kommen, sie erzählen auf offene und ehrliche Art und Weise ihre Lebensgeschichte(n).

Die Regisseurin Barbara Wallbraun und Pat Wunderlich, eine der Protagonistinnen, sind für das anschließende Gespräch anwesend. Eine Kooperationsveranstaltung des Rubicon e.V. mit dem Kölner Frauengeschichtsverein.

Die Regisseurin Barbara Wallbraun und Pat Wunderlich, eine der Protagonistinnen, sind für das anschließende Gespräch anwesend. Eine Kooperationsveranstaltung des Rubicon e.V. mit dem Kölner Frauengeschichtsverein.

Eine Kooperation
von Rubicon mit
dem KFGV

Nippes - Frauen auf der Höhe

Widerstand, Komik, Schönheit

Nippes ist ein Stadtteil mit Herz und kölschen Tönen. Hier lebten ungewöhnliche und mutige Frauen: die widerständige Theologin Ina Gschlössl, Trude Herr, die ihr Publikum zum Lachen und manchmal auch zum Weinen brachte, die Veedelsschönheit Margit Nünke, die als Miss Germany ihren Traum vom Aufstieg verwirklichte, sowie die Meteorologin und Soziologin Hanna Meuter. Auch Bibliothekarinnen und Krankenschwestern kommen zu Wort.

Anschließend besuchen wir das Handwerkerinnenhaus und hören die Entwicklung eines Frauenprojekts, das im Lauf der neuen Frauenbewegung entstand.

Gästeführerin: Irene Franken



Miss Germany,
1955

Das zerbrechliche Paradies

Bildgewaltige Reise durch die Klimageschichte

Die paradiesische Artenvielfalt unseres Planeten und der ökologische Fußabdruck des Menschen bestimmen die Ausstellungsinhalte im Gasometer Oberhausen. Die Folgen des menschlichen Eingriffs in das Ökosystem des Planeten sind dramatisch. Die zusammengestellten Bilder und Filmsequenzen zeigen deutlich die Klimaveränderung, Waldrodungen, den Raubbau an Tieren, die Vermüllung - insbesondere der Meere - und die Folgen der industriellen Landwirtschaft. Es gibt aber auch Hoffnungsschimmer, wie das Vertical Forest-Gebäude in Mailand das Ocean Cleanup-Projekt, oder - direkt vor der Gasometer-Haustür - die Renaturierung der Emscher. Die Schau weist auf schützenswerte Schönheit unseres Planeten und gleichmaßen auf die Missstände, die unser Paradies bedrohen.

Anmeldung und Vorkasse erforderlich!

Sa 19.03.

14:00 Uhr

Kosten: 12 €

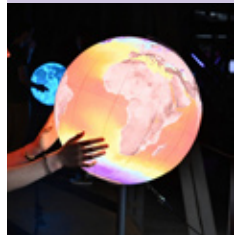
1,50 € Getränk

Treffpunkt:

Neusser Str./

Ecke Florastr.

(Blumenladen)



Sa 26.03.

13:00 Uhr

Kosten: 33 € für

Eintritt, Führung

u. Zugfahrt

Ort:

Gasometer

Oberhausen

Arenastraße 11

Josefine Baker: Weltstar, Bürgerrechtlerin

Vortrag von Dr. Njeri Rahab zum Black History Month

Mo 07.02.

19:30 Uhr

Spenden
erbeten

Ort: Friedens-
bildungswerk,
Obenmars-
pforten 7-11



*Josefine Baker, 1946
(© Carl van Vechten)*

Josefine Baker (1906-1975) aus den Südstaaten der USA trat seit ihrem 16. Lebensjahr als leidenschaftliche Tänzerin auf. Ab Mitte der 1920er Jahre trug Josephine Baker von Paris aus zum Siegeszug des Jazz und Charleston durch Europa und die ganze Welt bei. Im Zweiten Weltkrieg war sie in der Résistance aktiv. Neben ihrer Karriere als Tänzerin und Sängerin engagierte sich Baker stark für Toleranz gegenüber Ethnien und Religionen. U.a. hatte sie 12 Waisenhauskinder unterschiedlicher ethnischer Herkunft adoptiert. Als erste schwarze Frau erhielt sie einen Platz im Panthéon in Paris.

Neben ihrer Karriere als Tänzerin und Sängerin engagierte sich Baker stark für Toleranz gegenüber Ethnien und Religionen. U.a. hatte sie 12 Waisenhauskinder unterschiedlicher ethnischer Herkunft adoptiert. Als erste schwarze Frau erhielt sie einen Platz im Panthéon in Paris.

„Megären“, „Mannweiber“, „Scheusale“

Lesbische Frauen im Konzentrationslager Ravensbrück

Mi 30.03.

19:00 Uhr

Eintritt: 4,50 €

Ort: EL-DE-
Haus, Appell-
hofplatz 23

Der Status lesbischer Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück wird kontrovers diskutiert. Es ist bekannt, dass im Deutschen Reich der Paragraph 175 die Strafverfolgung männlicher Homosexueller regelte und für Frauen nicht galt. Aber bedeutet „Verfolgung“ stets nur strafrechtliche Verfolgung?

Lesbische Identität ist ein prekärer Status, über diese weitgehend in Sprachlosigkeit und Unsichtbarkeit existierende Gruppe ist nur wenig bekannt. Der Vortrag skizziert die Lebenswege einiger lesbischer Häftlinge und diskutiert die homophoben Diskurse in den NS-Ermittlungsakten und den Ravensbrücker Erinnerungsberichten. Nicht zuletzt geht es um die Geschichte der „Gedenkkugel“, ein den lesbischen Häftlingen gewidmetes und umstrittenes Gedenkzeichen, das im Mai 2022 in der Gedenkstätte Ravensbrück installiert werden soll.

Referentin: Dr. Insa Eschebach

Kooperation
mit EL-DE-Haus
und Rubicon

Ich möchte mich für den Förderverein des Kölner Frauengeschichtsvereins engagieren als

- Förder*in mit einem Förderbeitrag von monatlich 5 € (60 € im Jahr) oder mehr.
- Förder*in mit einem Freundinnenbeitrag von monatlich 10 € (120 € im Jahr)
- Förder*in mit einem ermäßigten Beitrag (Studierende, Auszubildende und Erwerbslose) von monatlich 3 € (36 € im Jahr)
- Spender*in: Bitte ziehen Sie eine (einmalige) Spende in Höhe von _____ € von meinem Konto ein.

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Telefon _____ (Beruf) _____

Datum, Unterschrift _____

Hiermit ermächtige ich den Frauengeschichtsverein, durch Lastschrift meinen Beitrag einzuziehen.

_____ € jährlich halbjährlich einmalig

IBAN _____

Bank _____

Datum, Unterschrift _____

Bankverbindung nur für Mitgliedschaft/ Spenden

Förderverein des Kölner Frauengeschichtsvereins
Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX

Konto 1247900

IBAN: DE13 3702 0500 0001 2479 00

Januar	Do	06.01.	17:00h	Von Frauenhand im Schnütgen-Museum
	Sa	08.01.	14:00h	Maria Lassnig im Kollwitz-Museum
	Sa	15.01.	15:00h	Von Isis und Ursula
	So	16.01.	14:00h	Schriftstellerinnen in Köln (online)
	Do	27.01	18:00h	Auschwitz-Gedenktag
Februar	Do	03.02.	17:00h	Göttinnen, Mütter, Ahninnen
	So	06.02.	14:00h	Frauenmacht in St. Maria im Kapitol
	Mo	07.02.	19:30h	Black History Month: Josefine Baker
	So	13.02.	14:00h	Beginen und Bayenamazonen
	Do	17.02.	18:00h	Das „Wallraf“ und seine Frauen (online)
	So	20.02.	14:00h	Touristin in der eigenen Stadt
März	So	06.03.	13:30h	Köstlich-Tour mit Leckerei und Getränk
	Mo	07.03.	19:00h	Der Preis der Freiheit (Filmdokumentation)
	Sa	12.03.	14:00h	Demokratie und Frauenrechte
	So	13.03.	12:00h	Uferfrauen (Film)
	Sa	19.03.	14:00h	Nippes - Frauen auf der Höhe
	Sa	26.03.	13:00h	Das zerbrechliche Paradies (Gasometer)
	Mi	30.03.	19:00h	Lesben im KZ Ravensbrück (Vortrag)

Aktivistinnen der Frauenbewegung

Kölner Zeitzeuginnen berichten online ...

In unserer Reihe „Zeitzeuginnen im Gespräch“ - initiiert von Gabriela Schaaf und Monika Mengel - erzählen ganz unterschiedliche Frauen die Geschichte der Kölner Frauenbewegung aus ihrer Perspektive. Sie berichten, was sie damals motiviert hat, was sie selbst dazu beigetragen haben und wofür sie sich bis heute als Feministinnen engagieren.

Bis jetzt sind folgende Interviews auf unserer Homepage zu sehen und hören:

Marlis Bredehorst, Inge von Bönninghausen, Claudia Pinl, Prof. Natascha Würzbach, Frauke Mahr, Dr. Elisabeth Stiefel, Lie Selter, Behshid Najafi, Marlies Hesse, Dr. Barbara Böttger. In Kürze folgen weitere.

www.frauengeschichtsverein.de/sammlung/zum-sehen-und-hoeren/zeitzeuginnen-im-gespraech/